



*Enge Verbündete für die Mitglieder der Ortsleitung Spremberg der SED - hier Horst Winkler (r.) im Gespräch mit dem HGL-Vorsitzenden Richard Jahn aus der Töpferstraße 25/26 - sind die über 430 Hausgemeinschaften in Spremberg. Zum 39. Jahrestag der DDR konnte diese Hausgemeinschaft für ihre „Mach mit!“-Leistungen mit der „Goldenen Hausnummer“ ausgezeichnet werden.*

Foto: W. Art

rekonstruiert und modernisiert. Zur Zeit sind etwa 700 Wohnungsprobleme als sozial dringlich einzustufen und folglich bis 1990 zu lösen.

Was ist dafür zu tun? Einen gewichtigen Beitrag zur Lösung der Wohnungsfrage erwarten wir neben dem Neubau auch durch die Rekonstruktion und Modernisierung von Wohnraum durch Betriebe, Genossenschaften und Einrichtungen, im Rahmen der FDJ-Initiative „Umgebaut und ausgebaut“ sowie in der Bürgerinitiative. In den nächsten zwei Jahren sollen das etwa 240 Wohnungen sein. Zugleich orientierten wir die Genossen im Rat der Stadt, die Lösung der Wohnungsfrage durch eine kluge und umsichtige wohnungspolitische Arbeit wirksam zu unterstützen.

>

Wichtiges Anliegen der Ortsleitung ist es, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit im Territorium zu fördern. Eine bewährte Form ist dafür unsere Inter-

sengemeinschaft „Territoriale Rationalisierung“. Ihr gehören Leiter bzw. Vorsitzende von 29 Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen an. Alle Aufgaben sind in die Jahrespläne der Betriebe sowie die der Stadt Spremberg als auch in Kommunalverträge eingeordnet. Unter Parteikontrolle steht, daß jeder dieser Leiter persönlich seine Verantwortung für die Realisierung der übernommenen Verpflichtungen wahrnimmt. In diesem Sinne arbeitet die Ortsleitung eng mit den Genossen der Grundorganisation zusammen.

Ebenso wichtig ist, daß die Verpflichtungen in den 32 Kommunalverträgen sehr konkret sind. So geht es zum Beispiel darum, daß mehr als 50 Prozent der Rekonstruktion und Modernisierung aus dem Wohnungsbauprogramm der Stadt durch Betriebe realisiert werden. Und dazu gehörten auch solche Vorhaben wie die Teilrekonstruktion des Schwimmba-

## Leserbriefe

gungen in die gleiche Richtung unternehmen die Parteigruppen. Im Bericht der Parteileitung wird auf der Grundlage der Anleitung durch die Kreisleitung immer versucht, im Zusammenhang mit der Einschätzung der internationalen Lage und außenpolitischer Fragen eine differenzierte Bewertung der Lage im Verantwortungsbereich der Grundorganisation auf politisch-ideologischem, versorgungspolitischem und ökonomischem Gebiet vorzunehmen. Besondere Aufmerksamkeit widmeten wir in den letzten Monaten der Anleitung und Unter-

stützung der Parteigruppen bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Wahlversammlungen. In allen 9 Parteigruppen waren Parteileitungsmitglieder zur Unterstützung tätig.

Welche Wertung konnte die Parteileitung vornehmen? Die Parteigruppenwahlen waren in der übergroßen Mehrzahl inhaltlich und organisatorisch gut vorbereitet. Sie fanden in einer offenen, ehrlichen, aber auch kritischen Atmosphäre statt. Die von der Parteileitung vorgegebenen Ziele wurden erreicht, allerdings mit Niveauunterschieden. Die Haupt-

orientierung war einzuschätzen: Wie tritt jeder Genosse in seinem Kollektiv auf und woran merkt sein Nebenmann, daß er Genosse ist? Wie wurde die Zielstellung, mit erfüllten Plänen zur Parteiwahl zu gehen, realisiert? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Rechenschaftsberichte, der Diskussionen und der beschlossenen Arbeits- bzw. Kampfprogramme.

Die Diskussionen wurden von 3 Schwerpunkten geprägt: Die Genossen nahmen dazu Stellung, wie sie selbst und andere Genossen die sich aus dem Sta-